Amtsblatt
zur
Lemberger Zeitung.

Dziennik urzędowy
do
Gazety Lwowskiej.

30. März 1850. Nro 74. 30. Marca 1850.

(706) Konkurs-Kundmachung. (3)

Nro. 498. Der Dienst eines Kassekontrollors bei der k. k. Salinen-Verwaltung in Aussen ist zu verleihen.

Mit diesem in der XI. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden: An jährlicher Besoldung 500 fl., Deputatholzbezug von jährlichen 9 Wiener-Klafter harten und 6 Klafter weichen Brennholzes im Ablösungswerthe von 28 fl., Naturalwohnung und der freie Salzgenuß nach dem System.

Die Erfordernisse für den Dienst sind: vollkommene Kenntniß und Uebung im Kasse- und Rechnungswesen, Gewandtheit im Konzept, erprobte Verläßlichkeit und Erlag einer Dienstkauzion von 500 fl.

Kompetenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen sechs Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hierher einzureichen, und in selben sich über jede obiger Erfordernisse, so wie über Alter, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen und die Erklärung beizufügen, ob und in wie ferne sie mit den Beamten des obigen Amtes oder des Oberamtes verwandt oder verschwägert seien.

Vom k. k. Salinen-Oberamte.

Gmunden am 15. Februar 1850.

(716) Kundmachung. (3)

Nro. 7552. Bei der k. k. Landeshauptkasse zu Lemberg ist die Kontrollorsstelle, mit welcher ein Gehalt von Eintausend Gulden Con. Münze und die Verpflichtung zu einer Kauzionsleistung im Baaren oder fidejussorisch von Zweitausend Gulden C. M. verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Zur Besetzung dieses Dienstpostens wird der Konkurs hiemit bis einschließig 15ten April 1850 ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den vorgeschriebenen Nachweisungen über ihre bisherige Dienstleistung, ihre gute und entsprechende Verwendung, ihre Kenntniße im Kassedienste, ihren untadelhaften Lebenswandel, ihre Sprachkenntniße und Kauzionsfähigkeit gehörig belegten Gesuche mittelst ihrer vorgesetzten Behörden in der obigen Frist bei dieser Kameral-Gefällen-Verwaltung zu überreichen. In dem Gesuche ist zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade der Bewerber mit einem der hierländigen Gefälls- und Kassebeamten verwandt oder verschwägert ist.

Von der k. k. galizischen Kameral-Gefällen-Verwaltung.

Lemberg am 16. März 1850.

(705) Konkurs-Kundmachung. (2)

Nro. 1067. In dem Amtsbereiche der galizischen vereinten k. k. Kameral-Gefällen-Verwaltung ist eine Försterstelle Erster Klasse mit dem Jahresgehalte von 300 Gulden C. M. und im Falle der graduellen Vorrückung eine Försterstelle zweiter Klasse mit dem Jahresgehalte von 200 fl. C. M. im Baaren, dem Genusse einer Natural-Wohnung, dem Bezuge von jährlichen 10 n. ö. Klafter harten Prügel- oder weichen Scheiterholzes im Anschlagswerthe von 15 fl. C. M. — ferner mit dem Genusse eines Joches Garten- und von zwei Joch Wiesengrundes im Anschlagswerthe von 15 fl. C. M., dann eines Joches nicht zu vertaxirenden Wiesengrundes mit dem Bezuge des Geldpauschals in den Abstufungen von 67 fl., 74 fl. und 77 fl. nach Verschiedenheit der Forstamtsbezirke, und des Genusses von $1\frac{1}{3}$ Joch Wiesengrundes, zur Erhaltung Eines Dienstpferdes, des Kanzleipauschals nach Umständen von jährlichen 2 oder 3 fl. C. M. endlich mit der Verpflichtung zur Leistung einer dem Betrage des baaren Jahresgehaltes gleichkommenden Kaution binnen 6 Wochen vom Tage der Beeidung zu besetzen. Zur Bewerbung um diese Stelle wird der Konkurs bis Ende April 1850 eröffnet.

Die Bewerber um eine dieser Dienststellen haben ihre, mit der dokumentirten Nachweisung über ihr Lebensalter, die bisherige Dienstleistung, die Moralität und körperliche Tauglichkeit zum Forstdienste, über ihre theoretischen und praktischen Kenntnisse im Forstfache; dann über die Sprachkenntnisse belegten Gesuche — in denen zugleich anzugeben ist, ob und in welchem Grade der Bewerber mit einem hierländigen Reichsdomänen-Forst- oder Salinenbeamten verwandt oder verschwägert ist, bis zum bezeichneten Konkurstermine im vorgeschriebenen Dienstwege hieher zu überreichen.

Lemberg am 15. März 1850.

(704) Konkurs-Ausschreibung. (2)

Nro. 6119. Zur substitutorischen Versehung der Mandatars- und Justiziärstelle auf dem Religionsfondsgute Brzostek im Jasloer Kreise, mit einem Substituzionsgenuße von jährlichen Vierhundert Gulden, dem Quartierzinsbeitrage von jährlichen Sechszig Gulden C. M., dem Genuße der Deputatgründe von Ein Joch Garten und 2 Joch Wiesen, einer Remunerazion von jährlichen Fünfzig Gulden Conv. Münze für die Besorgung der Rent- und sonstigen ökonomischen Geschäfte, dem Bezuge von 10 N. Ö. Klaftern weichen Scheiter- oder harten Prügelholzes und des Pauschales von Einhundert Fünf und Fünfzig Gulden Con. Münze nebst $2\frac{2}{3}$ Joch Wiesengrundes zur Unterhaltung zweier Dienstpferde — oder auch nur zur substitutorischen Versehung der Mandatarsstelle auf der gedachten Religionsfonds-Domäne, nämlich ohne die Besorgung der Justizgeschäfte, in diesem Falle jedoch nur mit dem Substituzionsgenuße von Zweihundert Achtzig Gulden Con. Münze, und den übrigen obengedachten Nebengenüßen, wird hiemit der Konkurs eröffnet.

Die Bewerber haben ihre Gesuche um einen oder den anderen Dienstposten bis längstens 10ten April 1850 bei der k. k. galizischen Kameral-Gefällen-Verwaltung, und zwar wenn sie bereits in Staatsdiensten stehen, im vorgeschriebenen Dienstwege einzubringen, und sich darin über die bisherige Verwendung und Moralität, über die erworbenen Rechnungs-ökonomischen und sonstigen Kenntniße, dann über die Kenntniß der deutschen und polnischen oder einer andern der letztern verwandten Sprache, und mit dem Wahlfähigkeitsdekrete für eine Mandatars- und Polizeirichteramtsstelle, und wenn sie auch die Besorgung der Justizgeschäfte übernehmen wollen, überdieß mit dem Befähigungsdekrete zur Ausübung der Gerichtspflege auszuweisen; ferner haben sie anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der hierländigen Kameral-Wirthschaftsbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. vereinten galizischen Kameral-Gefällen-Verwaltung.

Lemberg am 8. März 1850.

(703) Dienst-Konkurs. (3)

Nro. 7722. Der Dienst eines k. k Revierförsters 1ter Klasse zu Taxenbach im Kronlande Salzburg ist zu verleihen.

Mit diesem in der XI. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüße verbunden:

An jährlicher Besoldung 360 fl., Holzgeld 26 fl., Quartiergeld 30 fl., Ganggeld 120 fl., Kanzleipauschale 8 fl., Kaution 360 fl.

Die Erfordernisse für den Dienst sind:

Absolvirte Forstkollegien zu Mariabrunn oder Schemnitz, praktische Ausbildung im Forstfache besonders in Bezug auf die Eigenthümlichkeit der Forstwirthschaft im Hochgebirge, Kenntniß der in Gebirgsgegenden anwendbaren Holzlieferungsart, der hiezu erforderlichen Einrichtungs- und Lieferungsgebäude, Wasserbaukunde in Ansehung des Klausen-Triftbach- und Rechenbaues, Gewandheit im Rechnungs- und Konzeptfache, dann in Verfassung der Holzlieferungsgedinge. Empfehlend ist die Kenntniß der Salzburger Forstverfassung.

Kompetenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 6 Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hieher einzureichen, und in selben sich über jede obiger Erfordernisse, so wie über Alter, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen und die Erklärung beizufügen, ob und in wie ferne sie mit Beamten des obigen Amtes oder der Direktion verwandt oder verschwägert seien.

Von der k. k. Berg-, Salinen- und Forstdirektion des Kronlandes Salzburg.

Salzburg, am 23. Februar 1850.

(715) Konkurs-Ausschreibung. (1)

Nro. 8338. In Vollzug höherer Verfügungen wird der Konkurs für die beim k. k. General-Forst-Inspectorate der venetianischen Provinzen erledigte Stelle des Adjunkten, so wie jener des Aktuars eröffnet, mit welch' ersterer der Jahresgehalt von 1200 fl. C. M. und mit letzterer jener von 700 fl. verbunden ist.

Der Konkurs für beide Stellen bleibt sechs Wochen vom Datum der gegenwärtigen Veröffentlichung an, offen. — Die Bewerber, von denen die vollkommene Kenntniß der italienischen und der deutschen Sprache, nebst der Geläufigkeit im Konzepte beider Sprachen, entsprechend zurückgelegte Studien auf einer öffentlichen Forstlehranstalt und vollkommene praktische Ausbildung im Forstfache gefordert werden, haben ihre dokumentirten Gesuche in italienischer Sprache im Wege ihrer vorgesetzten Behörden an dieses k. k. General-Forst-Inspectorat zu leiten und darin außer den vorbesagten Eigenschaften ihr Alter, ihre kräftige und ausdauernde Körperkonstitution, die bisher geleisteten Dienste und endlich noch nachzuweisen, ob und in welchem Grade sie mit Beamten der k. k. venetianischen Forstverwaltung verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. General-Forst-Inspectorate der venetianischen Provinzen.

Treviso, am 25. Februar 1850.

(687) Edikt. (3)

Nro. 865. Von Seiten der Ortsobrigkeit Limanowa Sandecer Kreises, werden die militärpflichtigen Johann Michael Wojcik aus Haus-Nro. 12 aus Limanowa und Thomas Dębski aus HN. 35 aus Mordarka vorgeladen, binnen 30 Tagen hieramts zu erscheinen und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, indem dieselben widrigenfalls als Rekrutirungsflüchtlinge angesehen und behandelt würden.

Limanowa am 20. März 1850.

(696) **Edictal-Vorladung.** (3)

Nro. 1220. Vom Magistrate der Freistadt Żydaczow werden nachbenannte heuer auf den Assentplatz berufenen und nicht erschienenen militärpflichtigen Individuen, als:

			geb. im Jahre
		Christen:	
Haus-Nro.	279.	Theodor Stasina	1829.
——	26.	Kasimir Naida	1829.
——	100.	August Kazimirowski	1828.
——	172.	Johann Śliwiński	1827.
——	278.	Johann Boczarski	1826.
——	262.	Ignatz Kozłowski	1825.
——	90.	Michael Śliwiński	1824.
——	262.	Franz Kozłowski	1822.
——	110.	Adolph Telechowski	1822.
——	311.	Joseph Smietański	1821.
——	55.	Andreas Zahaikiewicz	1815.
——	191.	Anton Gajewski	1815.
——	333.	Joseph Pałatajko	1815.
		Juden:	
——	68.	Sonder Fischaimer	1829.
——	121.	Itzig Oper	1828.
——	125.	Naftali Bosk	1827.
——	53.	Jankele Komorn	1826.
——	35.	Samuel Friedman	1826.
——	123.	Meschel Lüfczicz	1826.
——	118.	Israel Neuwohner	1826.
——	123.	Leib Piker	1826.
——	130.	Selig Rettig	1826.
——	125.	Hersch Richter	1826.
——	312.	Itzig Schneider	1826.
——	18.	Süsel Fried	1825.
——	71.	Mortko Luftschein	1825.
——	158.	Abraham Eichenstein	1825.
——	118.	Jankel Geber	1825.
——	121.	Elias Oper	1825.
——	18.	Mortko Stolpern	1824.
——	399.	Lipie Eichenstein	1824.
——	125.	Moses Bosk	1821.
——	119.	Hönig Lewith	1820.
——	130.	Abraham Zweig	1820.
——	141.	Kappel Kraut	1819.
——	75.	Samson Rothstein	1819.
——	126.	Abraham Wolf Achselrad	1818.
——	314.	Wolf Steinman	1817.
——	68.	Elias Fischeimer	1817.
——	70.	Itzig Speyer	1817.
——	316.	Cheim Kleingesicht	1816.
——	122.	Selig Lewith	1813.
——	314.	Leib Steinman	1812.
——	115.	Schia Wolf Brumleich	1812.

Żydaczow am 8. Oktober 1849.

---

(692) **Kundmachung.** (2)

Nro. 285. Von Seite des Rohatyner Stadtkämmerei-Gerichtes wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, es werde die mit dem hiergerichtlichen Beschluße vom 15ten Dezember 1849 Z. 941 wegen Verkauf der in Rohatyn sub Nro. Cons. 79 liegenden Realität ausgeschriebene 3te Lizitazion am 22ten April 1850 um 3 Uhr Nachmittags unter den im hiergerichtlichen Beschluße vom 15ten Dezember 1849 Z. 941 festgesetzten Bedingungen im Amtsgebäude der Rohatyner Stadtkämmerei abgehalten.

Vom Gerichte der Stadtkämmerei.

Rohatyn am 16. März 1850.

---

(695) **Kundmachung.** (3)

Nro. 2146/1850. Vom königl. galiz. Merkantil- und Wechselgerichte wird die exekutive Feilbiethung der dem geklagten Hrn. Vincenz Nurkowski eigenthümlich zugehörigen Hälfte der auf den Gütern Tłumacz sammt Attinenzien intabulirten Summe per 14000 fl. C. M. s. N. G. zur Hereinbringung der von Mariem Rappaport erstegten Wechselforderung per 1000 fl. C. M. sammt 5 % Zinsen vom 25ten September 1847 dann Gerichts- und Exekuzionskosten bewilliget, in drei Terminen, nämlich: am 8ten May 1850, am 5ten Juny l. J. und am 9ten July l. J. immer um 3 Uhr Nachmittags hiergerichts vorgenommen, und unter folgenden Bedingungen verlautbaret:

1tens. Zum Ausrufspreise wird der Nominalbetrag der Summe von 7000 fl. Con. Münze sammt 5 % Zinsen vom 15ten Juny 1845 angenommen.

2tens. Jeder Kauflustige ist verpflichtet zu Handen der Feilbiethungskommission als Vadium den Betrag von 700 fl. C. M. im Baaren zu erlegen.

3tens. Der Bestbiether ist verpflichtet, den Kaufschilling binnen 30 Tagen nach erhaltenem Bescheid über das Lizitazionsprotokoll an das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen oder die intabulirten Schulden nach Verhältniß des Kaufschillings für den Fall, wenn die Gläubiger vor der etwa bedungenen Aufkündigung die Zahlung nicht annehmen wollten, zu übernehmen, den Kaufschillingsrest aber gerichtlich zu hinterlegen.

4tens. In diesen 3 Terminen wird diese Summe nur um den vollen Betrag an Kapital und Zinsen veräußert werden.

5tens. Sollte in diesen 3 Terminen kein Kauflustiger den vollen Betrag biethen, dann wird zur Einvernehmung der Gläubiger wegen Festsetzung der erleichternden Bedingungen die Tagfahrt auf den 7ten August l. J. um 4 Uhr Nachmittags anberaumt.

6tens. Uiber die Beschaffenheit der zu veräußernden Summe können die Kauflustigen sich aus den betreffenden Akten und bei der k. Landtafel die Uiberzeugung verschaffen.

7tens. Allen jenen Gläubigern, welche später zur Tafel einlaufen würden, oder welchen der Bescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnte, wird der Hr. Landesadvokat Wilczyński mit Substituirung des Hrn Advokaten Polański zum Rechtsvertreter von Amtswegen beigegeben.

Lemberg am 28. Februar 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 2146/1850. Ze strony król. wexlowego i handlowego Sądu galicyjskiego niniejszem czyni się wiadomo, iż w drodze exekucyi licytacya połowy sumy 14,000 zr. m. k. z przynależytościami do p. Wicentego Nurkowskiego prawem własności należącej, na dobrach Tłumacz z przyległościami intabulowanej ku zaspokojeniu wexlowej należytości 1000 złr. w mon. konw. z odsetkami po 5% od 25go września 1847 rachować się mającemi, jako też sądowemi i exekucyjnemi kosztami przez Mariem Rappaport wywalczonej w trzech terminach, to jest 8. maja, 5. czerwca i 9. lipca r. b. zawsze o godzinie 3ciej popołudniu w tutejszym Sądzie przedsięwziętą zostanie pod następującemi warunkami:

1) Za cenę wywołania przyjmuje się wartość liczbowa w sumie 7000 złr. m. k. z odsetkami po 5% od dnia 15. czerwca 1845 bieżącemi.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest zakład w kwocie 700 złr. m. k. komisyi do licytacyi przeznaczonej złożyć.

3) Kupiciel ma szacunek kupna w 30 dniach po odebranej na protokół licytacyi uchwale do tutejszego sądowego depozytu złożyć, albo intabulowane długi w miarę szacunku kupna, jeżeliby wierzyciele przed umówionem mozo wypowiedzeniem wypłaty przyjąć nie chcieli, na siebie przyjąć, resztę zaś szacunku kupna do Sądu złożyć.

4) W tych trzech terminach zmiankowana suma tylko za zupełną kapitalną ilość z odsetkami sprzedana będzie.

5) Jeżeliby w tych trzech terminach żaden chęć kupienia mający zupełnej ilości nie ofiarował, natedy naznacza się termin na 7. sierpnia 1850 o godzinie 4tej po południu dla zapytania wierzycieli względem ustanowienia lżejszych warunków.

6) Względem stanu przedać się mającej sumy mogą się chęć kupienia mający z dotyczących się aktów i z Tabuli krajowej zainformować.

7) Wszystkim tym wierzycielom, którzyby później do Tabuli przyszli, albo którymby uchwała z jakiejbądź przyczyny doręczoną bydź nie mogła, nadaje się zastępca z urzędu p. Adwokat krajowy Wilczyński z substytucyą p. Adwokata Polańskiego.

Lwów dnia 28. lutego 1850.

---

(694) **Kundmachung.** (3)

Nro. 36-1850. Vom kgl. galizischen Merkantil- und Wechselgerichte wird kund gegeben, daß auf Ansuchen des Moses Rappaport gegen Joseph oder Joseph Gabriel zweier Namen Szeptycki zur Befriedigung der Summe von 992 fl. C. M. sammt 4 % vom 1. August 1847 zu rechnenden Prozenten und Gerichtskosten im Betrage von 4 fl. 42 kr. C. M. dann der früher mit 7 fl. C. M. und gegenwärtig mit 10 fl. 14 kr. C. M. zugesprochenen Exekutionskosten, die öffentliche Veräußerung folgender dem Joseph oder Joseph Gabriel Szeptycki gehörigen Hypothekar-Forderungen als:

a) Der zu Gunsten dieses Schuldners, auf den Franz Romanowskischen Gütern Rzeczyce, Hubinek, dann auf den Gutsantheilen Uhnowa, Karów, Zastawce, Wanki und Nowydwór, so wie auch auf den Gütern Żurawce sammt Attin: Ruda ut Dom. 195 pag. 349 n. 164 on. intabulirten Rechte zu den Summen 4000 fl., 2600 fl. und 6000 fl. C. M. d. i. der Verbindlichkeit des Franz Romanowski entweder die Bezahlung zweier im Betrage von 4000 fl. C. M. beim Sokal und im Betrage von 2600 fl. C. M. beim Bernstein auf den Namen des Joseph Szeptycki gemachten Darlehen, sammt den von diesen Summen entfallenden Zinsen zu leisten, oder die Auslösung und Rückstellung der dießfälligen Joseph Szeptyckischen Wechsel zu bewirken, ferner die Verbindlichkeit des Franz Romanowski die Summe von 5000 fl. C. M. welche aus der durch Franz Romanowski und Joseph Szeptycki in solidum angenommenen Wechselsumme von 6000 fl. C. M. entspringt, zu berichtigen.

b) Der auf der Hälfte der Güter Żabno zu Gunsten desselben Schuldners intabulirten Summen von 200 flp., 4000 flp., 180 flp. 21 g. 15 kr. und 10 fl. 18 kr. W. W. s. N. G. bewilliget wurde, und daß diese Feilbiethung bei dem hierortigen Gerichte in zwei Terminen, d. i. am 29ten April und 27ten Mai l. J. stets um 3 Uhr Nachmittags unter folgenden Bedingungen vorgenommen werden wird:

1) Jede dieser Forderungen d. i. das unter a) angegebene Recht und die unter b) ausgedrückte Summe wird einzeln verkauft werden.

2) Zum Ausrufspreise der sub a) benannten Rechte wird der Nominalwerth derselben nämlich 12,600 fl. C. M. bestimmt. Der 20. Theil davon d. i. 630 fl. C. M. wird als Angeld oder Vadium von jedem Kauflustigen erlegt und dem Meistbiethenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber nach beendeter Lizitazion zurückgestellt.

3) Als Ausrufspreis der sub b) benannten Summen wird der Nominalwerth derselben nämlich 500 fl. C. M. bestimmt. Der 10te Theil davon d. i. die Summe von 50 fl. C. M. wird als Angeld oder Va-

dium von jedem Kauflustigen vor der Feilbiethung erlegt und dem Meistbiethenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen aber nach beendigter Lizitazion zurückgestellt werden.

4) Der Käufer ist verbunden, den Kaufpreis binnen 30 Tagen nachdem der Lizitazionsakt zur gerichtlichen Wissenschaft genommen worden, in das gerichtliche Depositenamt abzuführen, sonst wird auf dessen Gefahr und Kosten eine neue Feilbiethung selbst unter dem Nominalwerthe ausgeschrieben.

5) Dem Exekutionsführer hingegen wird in dem Falle, wenn er als der Meistbiethende der Summen sub b), über welche er der erste intabulirt ist, verbleiben sollte, freigestellt, den ganzen Kaufpreis durch Compensation seiner Forderung oder des entsprechenden Theiles zu berichtigen, in welchem Falle das durch ihn erlegte Vadium ihm im Ganzen zurückgestellt werden wird.

6) Nach Erfüllung der 4. oder im Falle wenn der Exekutionsführer als der Meistbiethende bleiben sollte, nach Erfüllung der 5ten Lizitationsbedingniß wird dem Käufer das Eigenthumsdekret der erkauften Rechte und Summen ausgefolgt, und die über denselben haftenden Lasten gelöscht und auf den erlegten Kaufpreis übertragen werden.

7) Sollten in diesen zwei Terminen diese Rechte und Summen um oder über ihren Nominalwerth nicht verkauft werden, so wird zur Festsetzung erleichternder Bedingungen der Feilbiethung die Tagfahrt auch auf den 27. Mai 1850 um 5 Uhr Nachmittags festgesetzt, zu welcher alle Gläubiger hiergerichts vorgeladen werden.

Von dieser Feilbiethung werden beide Theile, dann die bekannten Hypothekar-Gläubiger zu eigenen Händen, ferner auch jene Gläubiger, welchen dieser Lizitationsbeschluß aus was immer für Grunde vor der Vornahme der Lizitation nicht zugestellt werden könnte, oder welche inzwischen in die Landtafel gelangen sollten, durch den vom Amtswegen bestellten Kurator in der Person des H. Landesadvokaten Smolka, mit Substituirung des H. Landesadvokaten Baczyński verständigt.

Lemberg am 10. Jänner 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 36 - 1850. Kr. Sąd wekslowy i handlowy galicyjski podaje do wiadomości publicznej, iż na prośbę Mojżesza Rappaport przeciw Józefowi czyli Józefowi Gabryelowi dwojga imion Szeptyckiemu ku zaspokojeniu sumy 992 złr. m. k. z odsetkami 4 % od dnia 1. sierpia 1847 liczyć się mającemi kosztami sądowemi w ilości 4 zr. 42 kr. m. k., tudzież kosztami egzekucyjnemi w ilości 7 zr. m. k. poprzednio a teraz w ilości 10 zr. 14 kr. m. k. przyznanemi, na publiczną sprzedaż następujących do dłużnika P. Józefa czyli Józefa Gabryela Szeptyckiego należących, prawu hypoteki podlegających wierzytelności jako to:

a) praw względem sum 4000 zr., 2600 zr. i 6000 zr. m. k. na rzecz tegoż dłużnika na dobrach Rzeczyce i Hubinek, tudzież na częściach dóbr Uhnowa, Karów, Zastawce, Wanki i Nowydwór, nie mniej na dobrach Żurawce z przyległościami Ruda jak dom. 195. pag. 349. n. 164. on. ciężących, to jest: prawa żądania od P. Franciszka Romanowskiego zwrotu dwóch pożyczek w sumie 4000 zr. m. k. u Sokala a w sumie 2600 zr. u Bernsteina na imię P. Józefa Szeptyckiego zaciągniętych, razem z odsetkami od tychże sum przypadających, albo zwrotu wekslow P. Józefa Szeptyckiego i prawa żądania od P. Franciszka Romanowskiego sumy 5000 złr. z wekslu na sumę 6000 zr. m. k. przez P. Franciszka Romanowskiego i Józefa Szeptyckiego salidarnie przyjętego, pochodzącej

b) ilości 200 złp., 4000 złp., 180 zr. w. w., 21 zr 15 kr. i 10 zr. 18 kr. w. w. z przynależytościami, na połowie dóbr Zabno na rzecz tegoż samego dłużnika intabulowanych zezwolił, i że ta licytacya odbędzie się w tutejszym sądzie w dwóch terminach, to jest: dnia 29go kwietnia i 27go maja r. b. zawsze o godzinie 3ciej z południa pod następującemi warunkami:

1. Każda z tych wierzytelności t. j. prawa pod a) i sumy pod b) wyszczególnione z osobna sprzedane będą.

2. Za cenę wywołania praw pod a) wymienionych stanowi się tychże imienna wartość 12600 zr. m. k., z której 20ta część t. j. sumę 630 zr. m. k. jako zadatek czyli wadium każdy chęć kupienia mający przy licytacyi złożyć ma, a która najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wliczoną, reszcie zaś licytantom po skończonej licytacyi zwróconą będzie.

3. Za cenę wywołania sum pod b) wyrażonych stanowi się tychże imienna wartość 500 zr. m. k., w której $^1/_{10}$ część t. j. suma 50 zr. m. k. jako zadatek czyli wadyum każdy chęć kupienia mający przy licytacyi złożyć ma, a która najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wliczoną reszcie zaś licytantom po skończonej licytacyi zwrócona będzie.

4. Kupiciel winien będzie cenę kupna w przeciągu 30. dni po wzięciu aktu licytacyjnego do sądowej wiadomości do depozytu sądowego złożyć, inaczej na koszta i niebespieczeństwo jego nowa licytacya, nawet niżej imiennej wartości rozpisaną będzie.

5. Zaś egzekucyę prowadzącemu, w razie gdyby najwięcej ofiarujący sum pod b) na których na pierwszem miejscu intabulowanym jest, został, wolno będzie całą cenę kupna przez kompenzacyę z swoją pretensyą lub częścią odpowiedną uiścić, w którym to razie zakład przez niego złożony, jemu całkowicie zwróconym będzie.

6. Po dopełnieniu 4go lub w razie, gdyby exekucyę prowadzący najwięcej ofiarujący został 5go punktu warunku licytacyi kupicielowi dekret własności sprzedanych praw i sum wydanym a ciężary z tychże praw i sum wykreślone i na złożoną cenę kupna przeniesione będą.

7. Na przypadek gdyby w pierwszych dwóch terminach prawa te i sumy nad lub za imienną swoją wartość sprzedane nie były, postanawia się do ułożenia ułatwiających warunków licytacyi termin także na dzień 27go maja 1850 o godzinie 5tej z południa, na któren się wszystkich wierzycieli przywołuje.

O tej rozpisanej licytacyi obydwie strony, tudzież wierzycieli wiadomych na tychże prawach i sumach intabulowanych do własnych rąk, jako też i tych wierzycieli, którymby uchwała licytacyjna z jakiegokolwiek powodu przed przedsięwzięciem licytacyi doręczona być niemogła, albo którzyby tymczasowo do Tabuli weszli, przez postanowionego obrońcę z urzędu w osobie P. Adwokata krajowego Smolkę z dodaniem zastępcy w osobie P. Adwokata krajowego Baczyńskiego zawiadamia się.

Lwów dnia 10. stycznia 1850.

(683) Lizitazions-Ankündigung. (3)

Nro. 2805. Zur Verpachtung der zur Reichsdomäne Łomna, Samborer Kreises gehörigen Vogtei Tureczka niżna und wyżna mit Einschluß des Propinazionsrechtes und der Mahlmühle auf die Zeit vom 1. Mai 1850 bis dahin 1853 oder 1856 wird am 9ten April 1850 in den gewöhnlichen Amtsstunden beim Łomnaer k. k. Kameral-Wirthschaftsamte die öffentliche Lizitazion abgehalten werden.

Die Nutzungsrubriken bestehen im Ertrage:

von 240 Joch	738	Quadrat-Klafter	Aecker,
„ 19 „	1528	„	Wiesen und
„ 240 „	$404^3/_6$	„	Hutweiden

nebst dem Propinationsrechte und der Mahlmühle, dann den vorhandenen Aerarial-Wohn- und Wirthschaftsgebäuden.

Die Waldungen sind von der Pachtung ausgeschlossen.

Der Ausrufspreis des einjährigen Pachtschillings beträgt 454 fl. 39 kr. C. M., — wovon der 10. Theil bei der Lizitazion als Vadium zu erlegen sein wird.

Aerarial-Rückständler, Minderjährige, bekannte Zahlungsunfähige und alle jene, die für sich keine giltigen Verträge schließen können, ferner Grenznachbarn sind von der Pachtung ausgeschlossen.

Es werden auch schriftliche versiegelte Offerte angenommen werden. Diese Offerten müssen jedoch mit dem Tauf- oder Vor- und Familien-Namen des Offerenten gefertigt, mit dem zehnperzentigen Vadium belegt sein, dann den Wohnort und den Charakter des Offerenten andeuten, das Pachtobjekt und die Pachtdauer bestimmt und deutlich bezeichnen, den Anboth in Convenzions-Münze in Ziffern und Worten ausgedrückt enthalten, und es darf darin weder ein Anboth eines gewissen Prozents über den Ausrufspreis oder eine bestimmte Summe über den bei der Lizitazion erzielten, oder von einem andern Offerenten gemachten Bestboth, noch sonst eine Klausel vorkommen, welche mit den Lizitazionsbedingnissen im Widerspruche steht; im Gegentheile muß darin ausdrücklich die Erklärung enthalten sein, daß der Offerent sich allen Lizitazionsbedingnissen unbedingt unterziehe.

Die versiegelten schriftlichen Offerten sind vor der Lizitazion bei dem Łomnaer k. k. Kameral-Wirthschaftsamte, oder am Tage der Versteigerung bei der Lizitazions-Kommission, jedoch vor Abschluß der mündlichen Ausbiethung zu überreichen.

Die näheren Lizitazions- und Pachtbedingnisse können bei dem Łomnaer k. k. Kameral-Wirthschaftsamte vorher und auch am Tage der Lizitazion eingesehen werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Sambor am 17. März 1850.

(709) Lizitations-Ankündigung. (3)

Nro. 515. Bei dem k. k. Gef. Hauptamte in Bełzec ist:

a) ein Pumpbrunnen herzustellen, auch sind
b) in dem dortigen Zollamtsgebäude die ausgescharteten Kellerwände auszubessern; dann das Gebäude zu bedachern.

Für die Herstellung dieser Objekte ist ein Betrag und zwar für

a) von . . . . 277 fl. 51 kr.
b) von . . . . 336 fl. 31 kr.

preliminirt, und diese wird im Ganzen oder abgesondert, an denjenigen überlassen, welcher sich bei der am 8. April 1850 bei dem Rawer F. W. Kommissär abzuhaltender ad Minderungslizitation noch vom ausgegangenen Erlage des 10 % Vadiums um den mindesten Preis zu bewirken erklärt.

Schriftliche Anbothe können bei dem Vorstande der Żołkiewer k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung bis zum 6. April 1850 und bei dem Rawer F. W. Kommissär bis 7. April 1850 Abends überreicht werden.

Die dießfälligen Lizitationsbedingnisse können bei dem genannten F. W. Kommissär eingesehen werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Żołkiew, am 20. März 1850.

(713) Kundmachung. (3)

Nro. 26 - 1850. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Gittel Horowitz als Zessionärin der Reitze Bodek Bram in Sachen wider die Erben des Moses Barach junior zur Hereinbringung der ersiegten Summe pr. 5600 fl. W. W., dann 1760 fl., 2460 fl. und 600 fl. C. M. s. R. G. die Hälfte der sub Nro 272 St. befindlichen Realität hiergerichts in einem einzigen Termine, das ist: am 27. May 1850 um 3 Uhr Nachmittags mittelst öffentlicher Feilbiethung unter nachstehenden Bedingnissen veräußert werden:

1tens. Zum Ausrufspreise wird der durch den gerichtlichen Schät-

zungsakt erhobene Werth von 6876 fl. 3 kr. C. M. angenommen werden, und wird in diesem einzigen Termine die Realitätshälfte Nr. 272 St. auch unter dem Schätzungswerthe um was immer für einen Preis veräußert werden.

2tens. Kauflustige bleiben gehalten das Reugeld 10 % des Schätzungswerthes zu Handen der Lizitazionskommission zu erlegen, jenes des Bestbiethenden bleibt bei Gericht, jenes der Mitlizitanten, die nicht Bestbiethende bleiben, werden denselben nach der Lizitazion zurückgestellt.

3tens. Nur der Exekuzionsführerin Gittel Horowitz, die über die belastete Realitätshälfte Nr. 272 St. n. 28 und 29 on. zwei ersiegte den Schätzungswerth der Realität übersteigende Forderungen pr. 5600 fl. W. W. s. N. G. und 5000 fl. C. M. besitzt, soll es frei stehen, ohne Erlag eines Vadiums mitzulizitiren, wenn sie eine der Kauzion gleichkommende Summe mittelst eines Kautional-Instrumentes über obige zwei Posten sichergestellt und sich hierwegen mit dem intabulirten Kautional-Instrumente ausgewiesen haben wird.

4tens. Für den Fall als die Exekuzionsführerin Bestbiethende bleiben wird, soll es ihr frei stehen, den angebothenen Kaufschilling mit den ihr gebührenden und ersiegten zwei Schuldforderungen pr. 5600 fl. W. W. und 5000 fl. C. M. s. N. G. zu kompensiren, wenn sie bei der zur Austragung der Liquidität und Priorität anzuordnenden Tagsatzung die Liquidität und das Vorzugsrecht dieser ihrer zwei Posten gehörig dargethan haben wird.

5tens. Nur die Exekutionsführerin wird sogleich nach erfolgter Bestättigung des Lizitazionsaktes in den phisischen Besitz der erkauften Realitätshälfte eingeführt. Das Eigenthumsdekret wird aber der Exekutionsführerin nach ausgetragener Liquidität und Priorität und erfolgter Kompensirung erfolgt werden.

6tens. Jeder andere Käufer bleibt gehalten, 14 Tage nach erfolgter Bestättigung des Lizitazionsaktes den Erstehungspreis zu Gericht um so gewisser zu erlegen, als sonst auf seine Gefahr und Kosten eine Relizitazion in Einem Termine vorgenommen, das Vadium für verfallen erklärt, und er zum Ersatz des erweislichen Schadens verpflichtet sein wird.

7tens. Nach Erfüllung dieser Bedingung wie auch, daß der Meistbiethende die auf dem Gute haftenden Schulden, insoweit sich der angebothene Kaufpreis erstrecket, übernehmen müsse, wenn der Gläubiger sein Geld vor der allenfalls vorgesehenen Aufkündigung nicht annehmen will, wird der Meistbiethende in den phisischen Besitz eingeführt, die haftenden Lasten extabulirt, auf den Kaufschilling übertragen und ihm das Eigenthumsdekret ausgefolgt werden.

Von dieser ausgeschriebenen Lizitazion werden beide Theile und die Hypothekar-Gläubiger und insbesondere die dem Wohnorte nach unbekannten Gläubiger, als: Lea Janovitzer, Fany Barach, Eisig Barach, Wolf Barach, Isaak Barach, Joseph Singer, Chana Berber, Kreindel Goldberg, Marcus Janovitzer, wie auch jene, denen der Lizitazionsbescheid aus was immer für einer Ursache vor dem Termine nicht zugestellt werden könnte, oder die mittlerweile an die Stadttafel gelangen würden, zur Wahrung deren Rechte durch den mit dem Beschlusse vom 30. Dezember 1848 Z. 30104 bestellten Kurator Landesadvokaten Kabath mit Substituirung des Landesadvokaten Zminkowski verständiget.

Lemberg am 2. März 1850.

Obwieszczenie.

Nr. 26/1850. Magistrat k. miasta Lwowa wiadomo czyni, iż na żądanie Gittel Horowitz nabywczyni prawa Reitze Bodek Bram w sprawie przeciw spadkobiercom Mojżesza Barach młodszego, na zaspokojenie sumy 5600 złr. w. w.; 1760 złr., 2460 złr. i 600 złr. m. k. z przynależytościami, połowa realności pod liczbą 272 w mieście we Lwowie znajdującej się w jednym tylko terminie na dniu 27. maja 1850 o godzinie 3. popołudniu w drodze exekucyjnej w tutejszym sądzie pod następującemi warunkami ułatwiającemi publicznie sprzedaną będzie:

1) Za cenę wywołania stanowi się jej wartość w kwocie 6876 złr. 3 kr. m. k. przez sądowe ocenienie wymierzona, i ta połowa realności będzie w tym jednym terminie także niżej ceny wywołania za jakąbądź cenę sprzedaną.

2) Chęć kupienia mający są obowiązani 10 % ceny szacunkowej jako zadatek do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, któren najwięcej ofiarującego w sądzie zosianie, zaś współlicytujących, którzy nabywcami niezostaną, po licytacyi tymże zwróconym będzie.

3) Tylko prowadzącej exekucyę Gittel Horowitz, która na obciężonej połowie realności pod Nr. 272 m. w stanie biernym liczba 28 i 29 dwie pretensye w kwotach 5600 złr. w. w. z przyn. i 5000 złr. m. k. cenę szacunkową tej realności posiada, ma być wolno, bez złożenia zadatku współlicytować, jeżeli sumę kaucyi równą instrumentem kaucyonalnym na wyższych dwóch pozycyach zabezpieczy, a w tym względzie tym instrumentem zaintabulowanym się wykaże.

4) W przypadku, jeżeli prowadząca exekucyę najwięcej ofiarującą zostanie, będzie jej wolno, ofiarowaną cenę kupna z prentensyami jej należącemi i wygranemi w ilościach 5600 złr. w. w. i 5000 złr. m. k. z przyn. kompenzować, i jeżeli w terminie do wywiedzenia rzetelności i pierwszeństwa ustanowić się mającym rzetelność i pierwszeństwo tych pozycyi dwóch należycie udowodni.

5) Tylko prowadząca exekucyę będzie zaraz po uskutecznionem potwierdzeniu aktu licytacyjnego w fizyczne posiadanie kupionej połowy realności wprowadzoną. Dekret własności zaś prowadzącej exekucyę po wywiedzeniu rzetelności i pierwszeństwa i uskutecznieniu kompenzacyi wydany będzie.

6) Każdy inny kupiciel zostaje obowiązanym 14 dni po potwierdzeniu aktu licytacyjnego cenę nabycia do Sądu tem pewniej złożyć, inaczej na jego niebezpieczeństwo i koszta relicytacya w jednym terminie przedsięwzięta, zadatek za przepadły uznany, a on do zwrócenia udowodnić mającej się szkody obowiązanym zostanie.

7) Po wypełnieniu tych warunków jako też, że najwięcej ofiarujący długi na wyż wspomnionej połowie realności ciężące, jak dalece podana cena kupna wystarczy przyjąć musi, jeżeli wierzyciel swoje pieniądze poniekąd przed umówionem wypowiedzeniem przyjąć niezechce — najwięcej ofiarujący w fizyczne posiadanie wprowadzonym będzie, wcielone ciężary wyextabulowane, na cenę kupna przeniesione i temuż dekret własności wydany zostanie.

O rozpisanej tej licytacyi uwiadamia się obydwie strony wierzycielów intabulowanych i w szczególności z miejsca pobytu niewiadomych wierzycieli: Lei Janowitzer, Franciszka Barach, Eisiga Barach, Wolfa Barach, Izaaka Barach, Józefa Singer, Chanę Berber, Kreindel Goldberg, Marka Janovitzer, jako też i tych, którym rezolucya licytacyjna przed terminem doręczoną byćby nie mogła, lub którzyby tymczasem do księgi hypoteki wejśli, przez kuratora do strzeżenia ich praw uchwałą z dnia 30. grudnia 1848 w osobie p. Adwokata krajowego Kabatha z zastępstwem p. Adwokata krajowego Zminkowskiego.

Lwów, dnia 2. marca 1850.

(717) Kundmachung. (1)

Nro. 3744. Vom Magistrate der Kreisstadt Stanisławow wird bekannt gegeben, daß in Folge des vom Lemberger k. k. Landrechte unterm 2. Oktober 1847 Z. 27267 hieher gelangten Ansuchens in der Angelegenheit der k. k. Kammerprokuratur Namens des h. Staatsschatzes zur Einbringung der Forderung wider die Juden: Ruwer Wolf Kossmann, Israel Papst, David Last und Schaja Eisenstein im Betrage von 2540 fl. 56 kr. C. M. s. N. G. respective der gegen den Kaventen Schaja Eisenstein ersiegten Kauzionssumme von 1186 fl. 15 kr. C. M. sammt den rathenweise laufenden 5 % Interessen, dann der zugesprochenen Exekuzionskosten von 2 fl. C. M. und 3 fl. 27 kr. C. M., ferner der ausgewiesenen Schätzungskosten von 6 fl. C. M., dann der für das gegenwärtige Feilbiethungsgesuch zuerkannten Kosten von 8 fl. 25 kr. C. M. die exekutive Feilbiethung des vormahls Schaja Eisenstein'schen Antheils an der in Stanislau sub Cons. Nro. 56 St. gelegenen Realität in zwei Terminen, und zwar: am 8ten April und am 22ten April 1850, jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswerth von 4324 fl. 45 kr. C. M. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 10 Perzent als Angeld zu Handen der Lizitazions-Kommission im Baaren zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden wird.

3) Der Bestbiether ist verpflichtet, die erste Kaufschillingshälfte sogleich, die zweite binnen zwei Monaten vom Tage der Bestättigung des Feilbiethungsaktes gerechnet, gerichtlich zu erlegen. Sollte sich aber ein oder der andere Gläubiger weigern, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungstermine anzunehmen, so ist der Ersteher

4) Verbunden, diese Lasten nach Maß des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen. — Die Aerarialforderung wird demselben nicht belassen.

5) Sollte die Realität in den ersten zwei Terminen nicht um den Ausrufspreis an Mann gebracht werden können, so wird im Grunde der §§. 148 und 152 G. O. und des Kreisschreibens vom 11ten September 1824 Z. 46612 zur Einvernehmung der Gläubiger über die allenfalls vorzuschlagenden leichteren Lizitazionsbedingnisse der Termin auf den 30ten April 1850 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt, an welchem die Gläubiger um so gewisser zu erscheinen haben, als sonst die Ausbleibenden der Mehrheit der Stimmen der Erscheinenden für beigetreten werden erklärt werden.

6) Sobald der Bestbiether den Kaufschilling erlegt, oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt und die auf der Realität Cons. Nro. 56 St. haftenden Lasten extabulirt und auf den erlegten Kaufschilling übertragen werden.

7) Sollte hingegen der Bestbiether den gegenwärtigen Lizitazionsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird die Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitazionstermine veräußert werden.

8) Hinsichtlich der auf dieser Realität haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an das Grundbuch und die Stadtkasse gewiesen.

Stanisławow am 15. September 1849.

---

(707) Lizitations-Kundmachung. (3)

Nro. 1609. Bei der gefertigten Bezirks-Verwaltung wird auf Grundlage der zur h. Kundmachung ddto Lemberg 7. Juli 1849 Z. 14840 festgesetzten Bedingungen zur Verpachtung der Wegmauth-Station in Sędziszow für die Zeit vom Tage der Uebergabe des Schrankens bis Ende Oktober 1850 eine neuerliche Lizitation am 10. April 1850 Nachmittags abgehalten werden. Der Ausrufspreis als Jahres-Pachtschilling beträgt 4241 fl. C. M. und das Vadium 706 fl. 50 kr. C. M. Schriftliche Offerten sind längstens bis zum 9. April 1850 6 Uhr Abends bei dem Vorstande der Bezirks-Verwaltung versiegelt, und belegt mit dem Vadium einzubringen.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Rzeszów, am 7. März 1850.

(708) Relizitations-Ankündigung. (3)

Nro. 2519. Mit Beziehung auf die in der Lemberger polnischen Zeitung Nro. 30. 31. 32. vom heurigen Jahre veröffentlichten Relizitazions-Ankündigung vom 28. Jänner 1850 Z. 556 wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Verpachtung der auf der Reichs-Domäne Medenice Samborer Kreises gelegenen Majerhöfe Medenice und Radelicz auf die Dauer vom Tage der Uebernahme bis 23. Juni 1851 auf Gefahr und Kosten des kontraktsbrüchigen Pächters eine neuerliche Lizitation am 23. April 1850 bei dem Domainen-Amte in Medenice abgehalten werden wird.

Der Fiskalpreis für beide Maierhöfe zusammen beträgt 2918 fl. 35¼ kr. C. M. wovon der 10. Theil als Vadium bei der Lizitation zu erlegen ist.

Es werden aber auch Anbothe unter dem Fiskalpreise angenommen werden.

Die übrigen Lizitationsbedingnisse können bei dem Medenicer Domainen-Amte jederzeit eingesehen werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Sambor, den 19. März 1850.

---

(675) P o z e w. (3)

Nro. 5150. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski Sendorowi Szmelka, czyli Szmelke albo Szmelki lub w razie tegoż śmierci jego z życia i miejsca pobytu niewiadomym spadkobiercom wiadomo czyni, że pan Eugeniusz książe de Ligne przeciw niemu o extabulacyę sumy 4200 złr. w bankocetlach ze skryptu dnia 6. kwietnia 1809 na rzecz Sendera Szmelki czyli Szmelka albo Szmelke wydanego, na dobrach Gliny z przyległościami Glińska Wola i Kassale jak ks. główna 53 str. 135 l. cięż. 14 intabulowanej, z tychże dóbr dnia 21go lutego 1850 do l. 5150 pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 10. czerwca 1850 o godzinie 10tej przedpołudniem ustanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Dr. Kolischera, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Dr. Menkesa, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwany niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub téż innego obrońcę sobie wybrał i sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 5. marca 1850.

(701) P o z e w. (3)

Nro. 3779. C. k. Sąd Szlachecki Lwowski P. Jana Niedzwieckiego, Józefę z Białoskórskich Torczyńskę, Wicentego Białoskórskiego, tudzież spadkobierców Jana Antoniego dw. imion Niedzwieckiego, jakoto: Kazimierza, Barbarę, Elżbietę, Franciszka, Józefa i Karolinę Niedzwieckich, nakoniec Antoniego Kriegshabera, a w razie śmierci tychże, ich spadkobierców niewiadomych, niniejszem uwiadamia, że przeciwko nim P.P. Tadeusz i Anna Przyborowscy o extabulacyę z dóbr Meteniowa sumy 35000 Złp. wraz z suboneracyami 10000 Złp., 2000 Złp. i obowiązkiem Jana Niedzwieckiego, sumę 35000 Złp. w porcyę spadku ojczystego i macierzystego przyjęcia, a właściwie z ks. włas. 56. str. 307. l. 9. cięż. Obl. nov. 92. p. 87. dom. 56. p. 306. n. 6. on. tudzież Oblig. nov. 92. pag. 87. n. 2. on. pod dniem 7. lutego 1850 do L. 3779. pozew wnieśli i pomocy sądowéj wezwali, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 22go maja 1850, o godzinie 10tej przed południem wyznaczonym został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych wyż wyszczególnionych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Smiałowskiego, zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Rajskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Lwów, dnia 18. lutego 1850.

(712) E d y k t. (3)

Nro. 4066/1850. Przez Magistrat król. miasta Lwowa oznajmia się niniejszem Maryi Szlomowiczowej co do życia i miejsca pobytu niewiadomej lub jej spadkobiercom z imienia i pobytu niewiadomym, że Chaja Bodek i małoletnie jej opiece powierzone dzieci: Hersch, Esriel, Faige Ryfke dwojga imion i Jakób Bodek, względem wykreślenia ze stanu biernego domu pod Nrm. 146 ¾ i sumy 800 ZłR. M. K. z przynależytościami prawa kaucyi za szkody i wstyd pod dniem 19. lutego 1850 do Liczby 4066 pozew wnieśli i sądowej pomocy zażądali, w skutek czego wyznacza oraz do wniesienia obrony i dalszej rozprawy ustnej na dzień 31. maja r. b. o godzinie 11tej z rana termin.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto tutejszego Adwokata krajowego P. Landesbergera z substytucyą P. Adwokata Blumenfelda na ich niebezpieczeństwo i koszta za kuratora ustanowiono, z którym wniesiona sprawa podług ustawy postępowania sądowego dla Galicyi przepisanéj przeprowadzoną będzie.

Wzywa się zatém zapozwanych, aby zawczasu albo osobiście zgłosili się i potrzebnych środków prawnych ustanowionemu Panu kuratorowi udzielili, albo sobie innego zastępcę obrali i o tém Sądowi oznajmili, a w ogólności, aby do obrony służyć mogących środków prawem przepisanych użyli, inaczejby skutki z zaniedbania wyniknąć mogące sobie samym przypisać musieli.

Lwów, 28. lutego 1850.

(699) E d i k t. (3)

Nro. 3771. Von dem k. k. Lemberger Landrechte wird der Fr. Agnes Caroline Morska mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Hrn. Wladimir Grafen Dzieduszycki mit hiergerichtlichem Beschluße in die Löschung der, wegen Zahlung der jährlichen Alimente von 25000 Gulden polnisch durch Agnes Caroline Morska wider die Brüder Nicolaus, Onufrius und Thadaeus Morski ausgetragenen Klage aus dem Lastenstande der Güter Węgierka wie Dom. 64. pag. 93. n. 21. on. Wola Węgierska wie Dom. 64. pag. 101. n. 10. on. Tyniowice wie Dom. 64. pag. 105. n. 14. on. und Chorzowa Dom. 64. pag. 107. n. 12. on. gewilligt wurde.

Da der Wohnort derselben unbekannt ist, so wird ihr der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Wilczyński mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Rodakowski auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg am 27. Februar 1850.

(674) O b w i e s z c z e n i e. (3)

Nro. 2987 i 5947. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski panom Wicentemu i Jarosławowi hr. Tyszkiewiczom nieobecnym z miejsca pobytu niewiadomym niniejszém wiadomo czyni, że przez p. Wicentego Eminowicza przeciw P. Filipinie Tchorznickiej i spadkobiercom Jerzego hr. Tyszkiewicza, jakoto wyż wspomnionym nieobecnym, tudzież Jérzemu hr. Tyszkiewiczowi, Adeli z hr. Tyszkiewiczów Nejmanowskiej i Henryce i Antoninie Ruckim, pod dniem 18. września 1849 do L. 28085 o przyznanie powodowi własności do ilości 3000 Złp. dotąd na dobrach Nawaryi i Maliczkowicach na imię ś. p. Jérzego hr. Tyszkiewicza zabezpieczonej, a przez spadkobierców tegoż ś. p. Józefowi Wojsław Żółtowskiemu dokumentem dnia 30go października 1832 zeznanym ustąpionej, tudzież o zapłacenie tej ilości z hypoteki dóbr Nawarya i Maliczkowice pozew wytoczony został, i tenże pomocy sądowéj wezwał, w skutek czego do obrony dzień sądowy na 18go czerwca 1850 o godzinie 10tej zrana wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu wzmiankowanych współ zapozwanych tutejszemu sądowi niewiadome jest, przeto C. K. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebespieczeństwo obrońcą P. Adw. krajowego Raczyńskiego, zastępcą zaś jego Pana Adwokata krajowego Smolkę z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili lub téż innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będzie musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 12. marca 1850.

(686) E d i k t. (1)

Nro. 639. Vom Magistrate der k. Stadt Stry wird hiemit den nach Anton Pograniczny verbliebenen Erben, als: Michael Pograniczny, Maria Pograniczna, Katharina Pograniczna, Basil Pograniczny und Dorothea Pograniczna dann der Maria Pograniczna, den Eheleuten Wojciech und Anna Rostkowskie, endlich den Eheleuten Michael und Justina Moysiewicze, deren aller Aufenthaltsort unbekannt ist, oder falls einer oder mehrere derselben nicht mehr am Leben seyn sollten, den nach derselben verbliebenen Erben, deren Namen und Aufenthaltsort ebenfalls unbekannt ist — bekannt gegeben, Hr Roman Lazarewicz habe unterm 5ten März 1850 Z. 639 bei diesem Gerichte ein Gesuch angebracht, und in demselben das Begehren gestellt, dem Grundbuche aufzutragen, im Grunde der Urkunde A. B. durch welche das Eigenthum der, den Eheleuten Anton und Maria Pograniczne gehörigen Realitätsantheile Nr. 62 auf die Eheleute Kasimir und Maria Lazarewicze überging, dann im Grunde der Urkunden E. F. durch welche der, den Eheleuten Woyciech und Anna Rostkowskie gehörige Realitätenantheil Nr. 62 devolutiv durch die Eheleute Michael und Justina Moysiewicz auf Kasimir Lazarewicz überging, endlich im Grunde des bereits ingrossirten Einantwortungsdekrets nach Casimir Lazarewicz G. der Einantwortungsdekrete nach Konstanzia und Erazm Lazarewicze — H. J. und des Einantwortungsdekretes nach Maria Lazarewicz, M. endlich der Abtretungsurkunden nach Friderica Lazarewicz und Leo Lazarewicz K., L., mit welchen diese ihre Realitätsantheile dem Roman Lazarewicz cedirten, den Roman Lazarewicz zu der einen Hälfte, die Marcianna Lazarewicz, Emilia Lazarewicz und Casimira Lazarewicz zu der andern Hälfte der Realität

Nr. 62. im Aktivstande derselben als Eigenthümer zu intabuliren, daß diesem Ansuchen mit Beschluß vom Heutigen willfahrt wurde, und daß zur Verständigung dieser des Aufenthaltsortes nach unbekannten Personen Anton Lityński zum Kurator bestellt wird.

Aus dem Rathe des Magistrates.

Stry am 14. März 1850.

(723) Obwieszczenie. (1)

Nro. 4134. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski P. P. Katarzynę z Gostkowskich Dembińskę, Antoniego Żuchowieckiego, Karola Barańskiego, Kajetana Bobrownickiego i spadkobierców Macieja Barona Gostkowskiego z pobytu niewiadomych, a w razie ich śmierci, tychże spadkobierców z imienia i pobytu niewiadomych niniejszem uwiadamia, że przeciwko nim P. Wiktorya z Dobrzyńskich Baronowa Gostkowska o wykreślenie sześcioletniej arendownej dzierzawy, czynszu dzierzawnego w ilości 122,000 Złp. i pensyi rocznej w ilości 3060 Złp. tudzież trzechletniej poddzierzawy dóbr Stroże z przyległościami miasteczkiem Czchów i wioskami Wola stróżka, Borowa z sołtystwem w Woli stróżkiej na dobrach Stróże z przyległościami i Witowice dolne z przyległościami hypotekowanych, wraz z podciężarami na tychże prawach intabulowanemi — pod dniem 11go lutego 1850 do liczby 4134 pozew wniosła i pomocy sądowéj wezwała, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 27go maja 1850 o godzinie 10tej przed południem ustanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych wyż wyszczególnionych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na ich wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą P. Adwokata krajowego Zminkowskiego, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Smiałowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 18. lutego 1850

---

(691) Ogłoszenie. (3)

Nr. 575. C. kr. Sąd szlachecki Stanisławowski niniejszem uwiadamia, że Pani Regina Rudnicka przeciw spadkobiercom ś. p. Antoniego Pietruskiego o zapłacenie ilości 644 złr. 56 kr. m. k. z p. pozew wniosła, i pomocy sądowej wezwała — w skutek czego do wniesienia współodezwu i do załatwienia tego sporu przeznaczony został dzień sądowy na 19. czerwca 1850 o godzinie 9 z rana. — Ponieważ zaś miejsce pobytu współzapozwanej Pani Michaliny Brzozowskiej nie jest wiadome, przeto na wydatki i niebezpieczeństwo tejże postanawia się obrońca Pan Rzecznik Przybyłowski z zastępstwem Pana Rzecznika Gregorowicza, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej przeprowadzona zostanie — wzywa się więc współzapozwana Pani Michalina Brzozowska niniejszem ogłoszeniem, aby w należytym czasie albo sama stanęła, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzieliła, lub też innego obrońcę sobie wybrała i sądowi oznajmiła, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyła, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sama sobie przypisać będzie musiała.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Stanisławów, dnia 5. marca 1850.

(676) Edikt. (3)

Nro. 649. Vom Magistrate der freien Handelsstadt Brody wird den dem Wohnorte nach unbekannten: Mendel, Herz, Moses, Abraham, Lemel und Wolf Charal wie auch Bela, Taube, Sara, Dwore, Charal und Laja Drischel hiemit bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Markus Engländer um die Extabulirung der zu Gunsten der Chawe Charal auf der Realität Nro. 990 intabulirten Summe von 150 S. R. W. ihnen in dieser Angelegenheit H. Aron Gran mit Substitution des Alexander Schulbaum zum Curator ernannt wurde, und der auf diese Angelegenheit Bezug habende Bescheid zu Handen dieses Curators zugestellt worden ist.

Brody, am 23. Februar 1850.

(711) Obwieszczenie. (3)

Nr. 4652. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski PP. Dymitrowi Kłobukowskiemu i Józefowi Kruszewskiemu, lub gdyby przy życiu nie byli, ich spadkobiercom z nazwiska i miejsca pobytu niewiadomym niniejszem wiadomo czyni, że pan Tytus hr. Dzieduszycki przeciw onym — o wykreślenie prawa dzierzawy dóbr Klucza Semenowskiego za roczny czynsz 17,000 złp. do czasu uskutecznionego podziału masy Dzieduszyckich trwać mającego, na podstawie kontraktu z d. 19. lutego 1816 w ks. dzied. 58 str. 278. l. 43. cięż. na rzecz Dymitra Kłobukowskiego i Józefa Kruszewskiego, ze skutkiem intabulacyi zapisanego, ze stanu biernego dóbr Semenów z przyległościami Humniska, Zasanocze, Kaptury, Malow, Zielnice i Podgurzany, na dniu 16. lutego 1850 do L. 4652 pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 15. maja 1850 o godzinie 10. przed południem wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Raczyńskiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Czajkowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 19. lutego 1850.

(700) Pozew. (3)

Nro. 2088. Ces. Król. Sąd Szlachecki Lwowski wierzycieli masy kredalnej Michała Onufrego Szeptyckiego, jako to: pp. Stefana Kunaszowskiego, Kajetana Szeptyckiego, Ignacego Malinowskiego, Antoniego Gosiewskiego, spadkobierców Stefana Hordyńskiego, Franciszka Berezowskiego, Pawła Skrzyszewskiego, spadkobierców Michała Onufrego Szeptyckiego, Teklę Kunaszewską i Marcina Szeptyckiego niniejszem uwiadamia, że pp. Tadeusz Pius dw. im. Przyborowski i Anna z Rozwadowskich Przyborowska przeciw onym o extabulacyę z dóbr Meteniowa sumy 139519 złp. 6 gr. i zakazu niesprzedawania i nieobciążania dóbr Meteniowa na rzecz masy kredalnej Michała Onufrego Szeptyckiego w ksiąd. wls. 56. str. 305. n. 4 i 5 on. zabezpieczonych na dniu 23go stycznia 1850 do L. 2088 pozew wnieśli i pomocy sądowej wezwali, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 17. czerwca 1850 o godzinie 10tej przedpołudniem postanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą Pana Adwokata krajowego Tustanowskiego, zastępcą zaś jego Pana Adwokata krajowego Wilczyńskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 13. marca 1850.

---

(724) Kundmachung. (1)

Nro. 2152. Zufolge Beschlusses des hohen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten vom 17. Februar 1850 Z. 1370-P. wird vom 15ten März angefangen in Siebenbürgen die Postritttaxe von dem bisherigen Ausmasse pr. 50 kr. auf 1 fl. C. M. für eine einfache Post und für ein Pferd erhöht.

Die Gebühr für einen gedeckten Wagen wird auf die Hälfte, für einen ungedeckten Wagen auf ein Viertel, des für ein Pferd und einfache Post entfallenden Rittgeldes festgesetzt, — das Schmiergeld bleibt bei dem bisherigen Ausmasse; — das Postillons-Trinkgeld endlich wird für Extraposten von 9 kr. auf 15 kr. erhöht.

Diese Erhöhung des Trinkgeldes hat gleichzeitig auch für alle jene Theile der Monarchie Platz zu greifen, in welchen dasselbe bisher gleichfalls mit 9 kr. bestanden hat, wornach also vom 15. März d. J. angefangen in ganz Ungarn, Siebenbürgen, Kroatien, Slavonien, der serbischen Woywodschaft und dem Temescher Banate und in der gesammten kroatisch-slavonischen Militärgränze das Postillons-Trinkgeld 15 kr. für Extrapost-Reisende pr. Post und Pferd zu betragen hat.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Postdirektion.

Lemberg am 22. März 1850.

(727) Kundmachung. (1)

Nro. 19. Vom Justizamte Nadworna wird bekannt gegeben: es haben Israel Wolfsberger und Abraham Chaim Vogel aus Łanczyn als Rechtsnehmer des Leisor Wolfsberger, gegen die liegende Masse nach Itzig Moses Jung aus Nadworna unterm 8ten Jänner 1850 Z. 19 ein Gesuch wegen Einbringung der, im Lastenstande der Realität Nro. 174 in Nadworna Tern. Instr. Tom. VII. pag. 368, 369 zu Gunsten des Leisor Wolfsberger intabulirten Summe von 319 fl 48 kr. C. M. überreicht, und um exekutive Abschätzung der zur Hypothek verschriebenen Realität gebeten, welche auch mit dem Bescheide vom 17. März 1850 Z. 19 bewilligt wurde.

Da die Erben des Itzig Moses Jung dem Leben und Wohnorte nach unbekannt sind, so wird zur Vertretung derselben der hierortige Insasse David Zimmermann zum Kurator ernannt, mit welchem diese Exekuzions-Angelegenheit nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen, und diesem Justizamte anzuzeigen, widrigens sie sich die daraus entspringenden nachtheiligen Folgen selbst beizumessen haben werden.

Justizamt Nadworna am 3. März 1850.

(681) Kundmachung. (3)

Nro. 435—T. Zur Ausführung der im Jahre 1850 anzulegenden telegraphischen Luftleitungen werden Isolatoren vom dunkelgrünen Flaschen-

glaſe gepreßt, gut ausgeglüht und fehlerfrei, dann eben ſo viel Rundeiſen erfordert, von denen:

7300 Stück nach Oderberg,
4300 „ „ Steinbrück,
16000 „ „ Innsbruck,
7000 „ „ Salzburg, und
6400 „ „ Prag, im Ganzen

41000 Stück einer jeden Gattung bis längſtens 1. April 1850 abzuliefern ſind.

Zeichnungen ſowohl der Iſolatoren, als der Rundeiſen können bei der k. k. Gubernial-Regiſtratur-Direktion in Lemberg eingeſehen werden.

Offerte für dieſe Lieferungen werden bis 5ten März 1850 bei der k. k. Staats-Telegraphen-Direktion angenommen, wobei zugleich bemerkt wird, daß man auch geneigt iſt, Theillieferungen anzunehmen, wenn vielleicht ein oder der andere Unternehmer nicht das ganze Quantum innerhalb des bezeichneten Liefertermines beizuſtellen im Stande wäre.

Von der k. k. Staatstelegraphen-Direktion.

Wien am 7. Februar 1850.

(681) **Kundmachung.** (2)

Nro. 435—T. Zur Ausführung der in Tirol anzulegenden Telegraphenlinien werden 370 Zentner Kupferdraht erfordert, welcher ohne Löthung und ſplittrigen Stellen und unausgeglüht ſein muß, auf die Länge einer öſterreichiſchen Meile von 24.000 Wiener Fuß, 5½ Zentner wiegen und in Stücken von 1000 und mehr Wiener-Fuß gezogen ſein ſoll.

Die Ablieferung hat in Parthien von 20—30 Zentner innerhalb des Zeitraumes vom 15. März bis 1. Mai 1850 loco Innsbruck zu geſchehen.

Darauf Reflektirende wollen ihre Offerte, in welchen genau die Zuhaltung obiger Bedingungen und die Sicherſtellung, welche dieſelben dem hohen Aerar für die Zuhaltung derſelben bieten können, anzugeben iſt, bis längſtens 11ten März 1850 bei der k. k. Staats-Telegraphen-Direktion (Stadt, Herrengaſſe Nr. 27) einbringen.

Von der k. k. Staatstelegraphen-Direkzion.

Wien am 7. Februar 1850.

(662) **E d y k t.** (2)

Nr. 305. Ze strony Zwierzchności politycznej Brzeska i Jadownik cyrkułu Bocheńskiego, następujących wojskowości podlegających i bez pozwolenia oddalonych się, jako to: z Jadownik: Wicenty Mrówka N. 6, Szymon Pytka N. 274, Stanisław Dadey N. 62, Ludwik Gargol N. 38, Kaźmierz Słowiński N. 84, Łukasz Czerny N. 153 — wzywa się, aby w przeciągu sześciu tygodni od pierwszego umieszczenia w Gazecie tego Edyktu rachując, do miejsca urodzenia wrócili i swoje oddalenie usprawiedliwili, ileże w razie przeciwnym jako bezprawni wychodźcy uważani, ulegną postępowaniu w tej mierze prawnie przepisanemu.

Z Dominium Brzesko 14. marca 1850.

Anzeige-Blatt.

Doniesienia prywatne.

(721) Die auf baieriſche Art eingerichtete große (1)

Bierbräuerei in Pohulanka,

Vorſtadt Lembergs erzeugt bereits ein lichtes geſundes Bier ganz auf Münchner Art bereitet, und empfiehlt ſolches in beſter abgelagerter Qualität in Fäßchen zu einem Eimer oder größeren, den Eimer zu 6 fl. ohne Gefäß. — Beſtellungen und Beträge erbittet man franco.

Die Realität Nro. 101 ¾ nahe an der Stadt in der Syxtuska-Gaſſe gelegen, iſt ſammt dem großen Obſtgarten zu vermiethen und Näheres bei Joh. Klein zu erfragen. (720—1)

Amatorom ogrodnictwa

podaje się do wiadomości, że różne kwiaty oranżeryjne — trwałe krzewy do upiększenia ogrodów, georginie, tudzież nasienia kwiatów i Jarzyn dostać można po umiarkowanych cenach w Krysowicach u Antoniego Poleśnego botanika. — Obstalunki przyjmuje przez lis'y frankowane przez pocztę Mościska. (722—1)

Jeometra trybunalny szuka roboty; ktoby go potrzebywał, raczy się zgłosić listami franko pod Adresą: (Julian Gruszkiewicz na Garnczarskiej ulicy Nr. 893 1/4 we Lwowie). (452—6)

Alle Qualitäten des unübertrefflichen Stallenberg's Champagner wie auch der anerkannt beliebte und berüh te Fleur de Weidling, nach der beſten franzöſiſchen Methode, zwei Jahre vor dem Verkauf in der Flaſche ruhend nicht mit Soda wie der **Schaumwein**, der in einigen Monaten verkauft wird, und nach dem Genuſſe disgustirt, vovon ſich das verehrte Publikum durch Vergleiche ſelbſt überzeugen kann) zeichnet ſich beſonders durch das zarteſte Aroma, Lieblichkeit, Klarheit, und ſchönes Mousseux aus, und iſt zu haben in der Hauptniederlage in der Stadt, Spezerei- und Weinhandlung am Ringplatz Nro. 235 zum ſchwarzen Hund in Lemberg. (2970—14)

Bei herabgeſetzten Preiſen
iſt die

Menagerie

bis Sonntag den 14. April 1850 unwiederruflich
zum
allerletzten Male zu sehen.

Täglich um 5 Uhr Nachmittags wird die durch Fräulein **Advinent** ausgeführte und überraſchende
Zähmungs-Production und Fütterung
ſtattfinden. (719—1)

Młócarnia Linkowa z Królestwa Polskiego z fabryki Raciborowieckiej sprowadzona, zupełnie dobra, 20 kóp dziennie wymłacająca o sile cztérech koni, jest w Stronibabach w cyrkule Złoczowskim, za bardzo słuszną cenę, w połowie miesiąca czerwca roku bieżącego do nabycia. O dobroci jej można się na miejscu w każdym czasie przekonać. (689)—(2)

(509) **Kundmachung und Warnung.** (3)

Nachdem die vom Herrn Goldarbeiter Karl Heinrich Bitterlich in Königgrätz erzeugten galvano-electriſchen Gicht- und Rheumatismus-Ketten, wovon ſich die Haupt-Depots bei Herrn Karl Metzinger, Apotheker in Wien, und bei Herrn V. J. Rott, bürgerlichem Handelsmann in Prag, befanden, auf mein mit evidenten Beweiſen verſehenes Anſuchen, durch rechtskräftiges, vermittelſt **hohen Appelations-Gerichts-Dekretes** Z. 18183. **beſtätigtes Erkenntniß**, d. d. 14. Jänner 1850, Z. 3055 des K. K. Civil-Gerichts der Stadt Wien, als ein unbefugter Eingriff in das mir auf die Erzeugung ſolcher Ketten verliehene K. K. ausſchließende Privilegium erklärt, und demſelben die **fernere Nachahmung** und Veräußerung dieſer ſeiner unbefugter Weiſe nachgeahmten Ketten, bei ſonſtiger unnachſichtlicher Eintretung der in den §. §. 28. und 29. des Allerhöchſten Privilegiums-Patentes angeordneten Maßregeln und Strafen, eingeſtellt worden iſt, ſo wird dieſes hiermit zur allgemeinen Wiſſenſchaft und Darnachachtung öffentlich bekannt gegeben.

Unter Einem wird die von dem ꝛc. Bitterlich öffentlich ausgeſprochene Anpreiſung, als ſeien dieſe ſeine nachgeahmten Ketten „verbeſſert und vorzüglicher" als die meinigen, **entſchieden zurückgewieſen**, da auch die in dem obigen Prozeſſe gerichtlich zugezogenen und vereideten Herren Kunſtverſtändigen in ihrem desfallgen Gutachten erklärt haben,

„daß eine Verbeſſerung, wie ſie der Herr Goldarbeiter Bitterlich vorgenommen zu haben behauptet, **nicht vorhanden iſt**, da all' die „von ihm mehr angebrachten Glas- und Metall-Cylinder als unnütze und gleichgültige Dinge erſcheinen, und daß ſeine Ketten **nur** eine „**Nachahmung** der Goldbergeriſchen ſeien."

Das **alleinige** Depot der nunmehr ſeit Jahr und Tag in ihrer **urſprünglichen**, bisher unübertroffenen Form und Zuſammenſtellung bewährten **Goldbergeriſchen Ketten** für die Stadt **Lemberg** befindet ſich nach wie vor **nur** bei Herrn **W. Willmann** wo ſelbſt auch eine **gedruckte Broſchüre** unentgeldlich ausgegeben wird, die mehr als **ein Tauſend amtlich beglaubigte Zeugniſſe** hochachtbarer Aerzte und Privat-Perſonen über die große Heilkraft der Goldbergeriſchen Ketten aus allen Ländern Europa's enthält, und ſonach die beſte Bürgſchaft für deren Nützlichkeit bietet.

Berlin und Tarnowitz, im Febr. 1850.

J. T. Goldberger, Chemiker, Fabrikant u. Privilegiums-Inhaber.

(702) **Sprzedaż nasienia smerekowego.** (2)

Świeży transport czystego i zarodnego nasienia smerekowego, z dóbr hrabiego Renarda w pruskim górnym Szląsku, przybył w domu handlowym p. **O. T. Winklera** we Lwowie, i sprzedaje się cetnar tegoż za 20 złr. m. k., co się niniejszem czyni wiadomo.

Nadworna, 19. marca 1850. **Dyrekcya państwa hr. Renarda.**

---

(563) W składzie papierów i dzieł kunsztu (3)

ANTONIEGO ZEEHAKA,

we Lwowie na placu dykasteryalnym Nr. 41 m.

odtąd zawsze utrzymywany będzie gotowy zapas **tapetów papierowych w najgustowniejszych deseniach** wystarczający na obicie przynajmniej 200 pokojów.

Ponieważ przedtem potrzeby wydarzające się aż za przedłożeniem wzorów przez obstalunki zaspokajane być musiały, zkąd nieprzyjemne a nawet często odstręczające opóźnienie nastąpiło, przeto przedsiębierca, chcąc przez zapobieżenie tym niedogodnościom dogodzić życzeniom wielokrotnie objawianym, widzi się spowodowanym, **swój pomieniony skład** — niemniej też **swe zasoby w malowanych pięknych firankach i dobranych obrazach krajowej i zagranicznej sztuki** niniejszem jak najlepiej zalecić.

Zündhölzchen-Fabriks-Anzeige.

Von allen Gattungen verläßlichen Reibhölzchen mit und ohne Schwefel, in Kartandeln und Schuber, das Kistchen mit 50 Päckchen von 8, 10 bis 40 kr. C. M., so wie auch alle andere Gattungen Zündrequisiten, sind billigst zu haben in der Handlung des Friedrich Faust am Ringplatz Nro 239 in Lemberg. (34)—(13)

Doniesienie o fabryce zapałków.

Wszelkiego gatunku zapałków z siarką lub bez siarki w pudełeczkach i zasówkach, — skrzyneczka zawierająca 50 paczek à 8, 10 aż do 40 kr. M. K.— jakoteż i inne róznego gatunku rekwizyta zapalające są po najumiarkowańszych cenach do nabycia w handlu Frydryka Fausta w rynku Nro. 239 we Lwowie.

Anzeige.

Das unterzeichnete Commissions-Büreau ist in den Stand gesetzt, **Allen**, welche bis spätestens den 6. April d. J. deshalb in frankirten Briefen bei ihm anfragen **(also das geringe Porto nicht scheuen)**, ein **nicht außer Acht zu lassendes Anerbieten unentgeltlich zu machen**, welches für den **Anfragenden** noch in diesem Jahre ein **jährliches** Einkommen bis zu **10,000** Mark oder viertausend Thaler Pr. Cn. zur Folge haben kann.

Lübeck, im Februar 1850.

(528—4) **Commissions-Büreau,** Petri-Kirchhof Nro. 308.

---

(651) C. k. wyłącznie uprzywilejowane (3)

nowo wynalezione szczęki,

któremi i najtwardsze potrawy żuć można.

Po wielu odbytych próbach, udało mi się sztuczne szczęki spo[illegible]zać, któremi daleko lepiej jak dotychczasowemi żuć można. Wsadzenie takowych bez najmniejszych boleści się odbywa, ponieważ przytem niepotrzeba własnych zębów lub korzeni tychże oddalać; jestem także w stanie zwyczajne szczęki w szczęki do żucia przerabiać.

Doktor Sacks, dentysta,
mieszkający w rynku Nr. 239 w narożnym domu, gdzie się handel korzenny p. Fausta znajduje.

---

(572) # Uniform-Sorten (3)

für k. k. Staatsbeamte nach der letzten Vorschrift, sind für alle Diäten-Klassen in der Handlung des

Joseph Göttinger in Lemberg

um die billigsten Preise zu haben, als: Fertige adjustirte Stolphüte, Goldborten zu Uniform-Röcken und Beinkleidern, Gold- und Silber-Rosetten, goldene Steckkuppeln, Uniform-Degen, vergoldete Knöpfe, fertige Mützen und Mützen-Dekorazionen, Sammt und Paspoil zu Rock-Aufschlägen.

Für die k. k. Beamten auf dem Lande werden Bestellungen angenommen und pünktlich ausgeführt; auch wird nach Verlangen das Preisverzeichniß gegen francirte Briefe eingesandt.

Zur Warnung wird bemerkt, daß auch Uniform-Sorten vom falschen Golde erzeugt und verkauft werden, in obiger Handlung aber nur ächte zu haben sind.

Przybory do uniformów dla c. k. urzędników,

poleca handel galanteryjny

Alexandra Winiarza,

w prawdziwych i niefałszowanych gatunkach

po najsłuszniejszej cenie.

BIBLIOTEKA JAGELLONICA

Sukna i materye na spodnie
do uniformów dla c. k. urzędników,

poleca w wszystkich gatunkach, i za jak najumiarkowańsze stałe ceny, handel sukien i towarów wełnianych

ZIPSER i WALLACH

we Lwowie pod Nrem 154 w rynku. (445—5)